



öffentlich

Abfallbilanz 2024

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und
Technik

öffentlich

am 02.06.2025

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2024 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: EUR

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Anlagen:



Abfallbilanz 2024

1. Einleitung

Als Bestandteil einer notwendigen Entsorgungskette sind Deponien ein unverzichtbarer Bestandteil für die Endablagerung von Abfällen und somit einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Mit dem Kreistagsbeschluss im Jahr 2022 konnte der Zollernalbkreis dahingehend positiv auf seine Deponiestandorte Balingen und Albstadt einwirken und mit dem beschlossenen Ausbau beider Deponien den Weg für eine zukunftsfähige Gestaltung ebnen. Nach der Vergabe der Bauleistungen zur Erweiterung beider Einrichtungen können nun seit Oktober 2024 zusätzlich zu den bisherigen Abfällen der Deponieklasse -0,5 auch solche mit Zuordnungswerten der Deponieklasse 0 und I angenommen werden. In Bezug auf die Schonung der Deponiekapazitäten in Hechingen ist dies von elementarer Bedeutung: Wertvolle Bereiche der Deponieklasse II können so geschützt werden, indem die Ablagerung der Abfälle differenziert nach deren Zuordnungswerten erfolgt.

Fortschritte gab es ebenso in Bezug auf die Digitalisierung von Prozessen in der Abfallwirtschaft. Neu hinzugekommen ist die Online-Anmeldemöglichkeit für die Sammlung von Kühlgeräten, Fernsehern und Bildschirmen. Diese können jetzt über die Homepage des Landkreises oder in der Abfall ZAK-App online zur Sammlung angemeldet werden. Aufgebaut ist das Anmeldeverfahren sowohl über die Webseite als auch in der App identisch. Eine Anmeldung ist bis 48 Stunden vor dem jeweiligen Abholtermin möglich.

Wer bisher ein Gerät entsorgen wollte, konnte den Abholservice ausschließlich telefonisch beauftragen. Dafür war eine Anmeldung bei der zuständigen Stelle, also entweder dem Landratsamt oder aber dem jeweiligen Rathaus, in der Vorwoche der Sammlung notwendig. In Zeiten der Digitalisierung ein Zustand, der optimiert werden sollte und mit der erfolgreichen Umsetzung auch konnte.

2. Allgemeines

Die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung in Baden-Württemberg unterliegt regional sehr unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen. Für die Abfallbilanz wird daher nach den unterschiedlichen Strukturtypen unterschieden. Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp „Städtische Kreise“ zugeordnet. Innerhalb des jeweiligen Strukturtyps wird das Ranking anhand der **Haus- und Sperrmüllmengen** aufgestellt, jeweils in Kilogramm je Einwohner und Jahr (Ea).

Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angefallenen und entsorgten Abfälle werden für die Abfallbilanz jährlich aufgelistet und -bezogen auf die 44 Stadt- und Landkreise- miteinander verglichen.

Bei dieser Auswertung behielt der ZAK im Jahr 2023 den 7. Platz mit 97 kg/Ea im Vergleich zum Vorjahr erneut bei. Erfreulicherweise konnte jedoch bei derselben Platzierung das Pro-Kopf-Aufkommen um sieben Kilogramm reduziert werden (2022: Platz 7 mit 104 kg/Ea).



öffentlich

Wie sich der Zollernalbkreis in der Abfallbilanz 2024 positioniert, ist maßgeblich davon abhängig, wie sich die Abfallmengen in den anderen Landkreisen entwickelt haben. Das Aufkommen pro Einwohner ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr mit abermals 97 kg/Ea konstant geblieben.

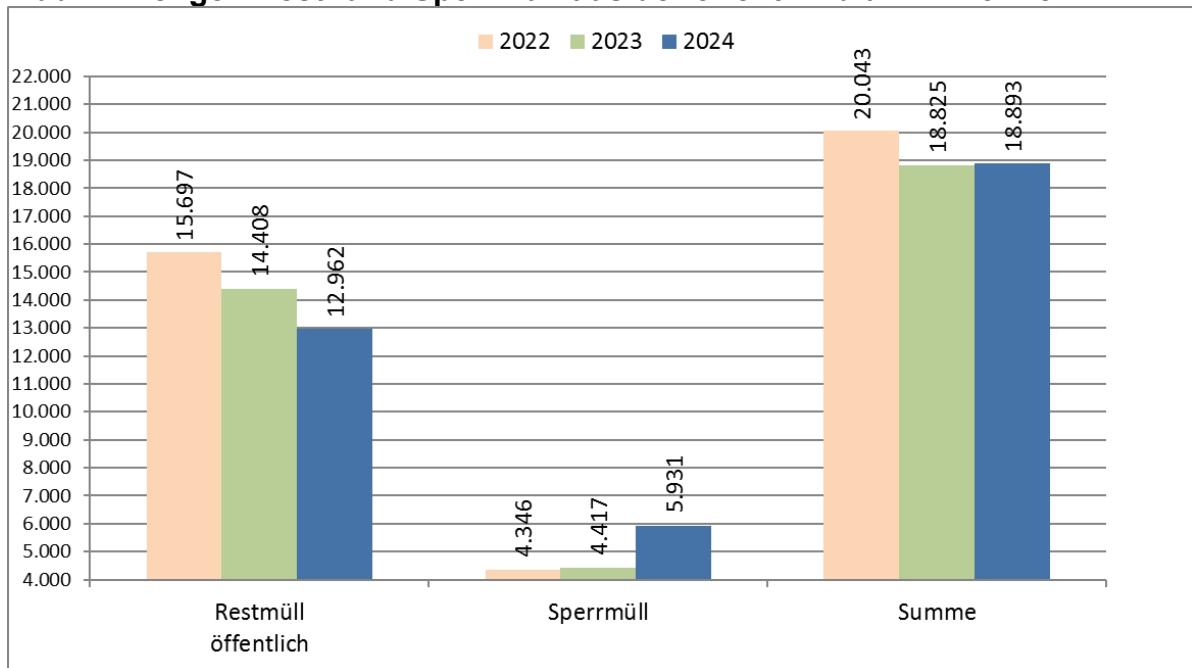
3. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Die Mengen an Rest- und Sperrmüll haben sich 2024 erneut konträr entwickelt (vgl. hierzu Abb. 1).

Die Restmüllmenge verzeichnet einen Rückgang um 10,0 % auf insgesamt 12.962 Tonnen. Die Menge an Sperrmüll hat um 34,3 % signifikant zugenommen und bewegt sich mit 5.931 Tonnen auf einem Niveau wie zuletzt 2021.

In Summe ist das Pro-Kopf-Müllaufkommen im Zollernalbkreis im Jahr 2024 mit 97 kg je Einwohner gleichbleibend stabil (2023: 97 kg/E).

Abb. 1: Mengen Rest- und Sperrmüll aus der öffentl. Abfuhr in Tonnen



Für das Jahr 2024 sind beim Amt für Umwelt und Abfallwirtschaft 54.740 Sperrmüll-Anmeldungen eingegangen, davon 32.985 (und damit über 60 % der Anmeldungen) online. Mit dem Sperrmüllformular wurde 2.254-mal direkt auf den Deponien angeliefert.

4. Biomüll und Grünabfälle

Bei der **Biomüll**menge liegt der Wert 2024 bei 8.411 Tonnen (43,4 kg je Einwohner).



öffentlich

Störstoffe im Biomüll wurden im Abfallwirtschaftszentrum in Hechingen weiterhin über das komplette Jahr 2024 konsequent ausgesiebt.

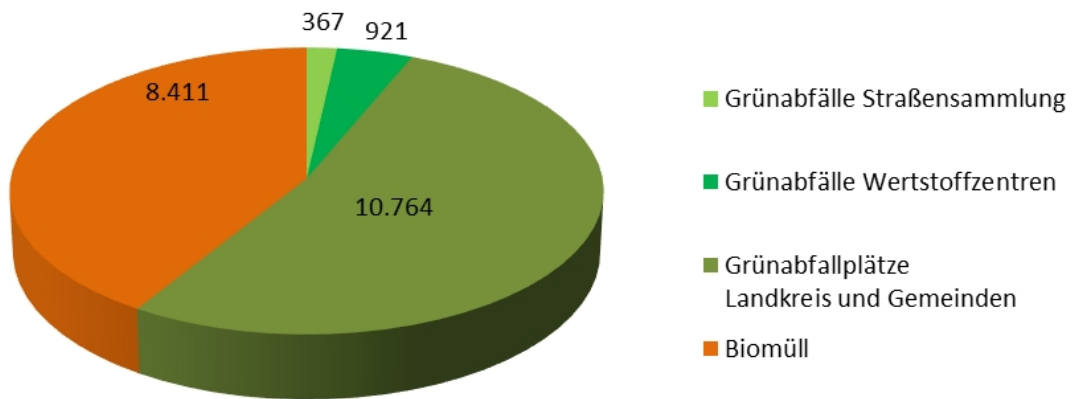
Die **Grünabfall**mengen haben im Gesamtvergleich zum Vorjahr um weitere 6,5 % zugenommen. Die höchste Zunahme im Bereich der Grünabfälle zeichnet sich bei den Grünabfallplätzen von Landkreis und Gemeinden ab. Die Erfassungsmengen in den Wertstoffzentren sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls wieder angestiegen, dasselbe gilt für die Mengen der Straßensammlung.

Tab. 1: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2022	2023	2024
Grünabfälle Straßensammlung	368	344	367
Grünabfälle Wertstoffzentren	724	754	921
Grünabfallplätze Landkreis und Gemeinden	8.515	10.223	10.764
Grünabfälle gesamt	9.607	11.321	12.052
Biomüll	8.687	8.165	8.411
Biomüll und Grünabfälle	18.294	19.486	20.463



Abb. 2: Biomüll und Grünabfälle 2024





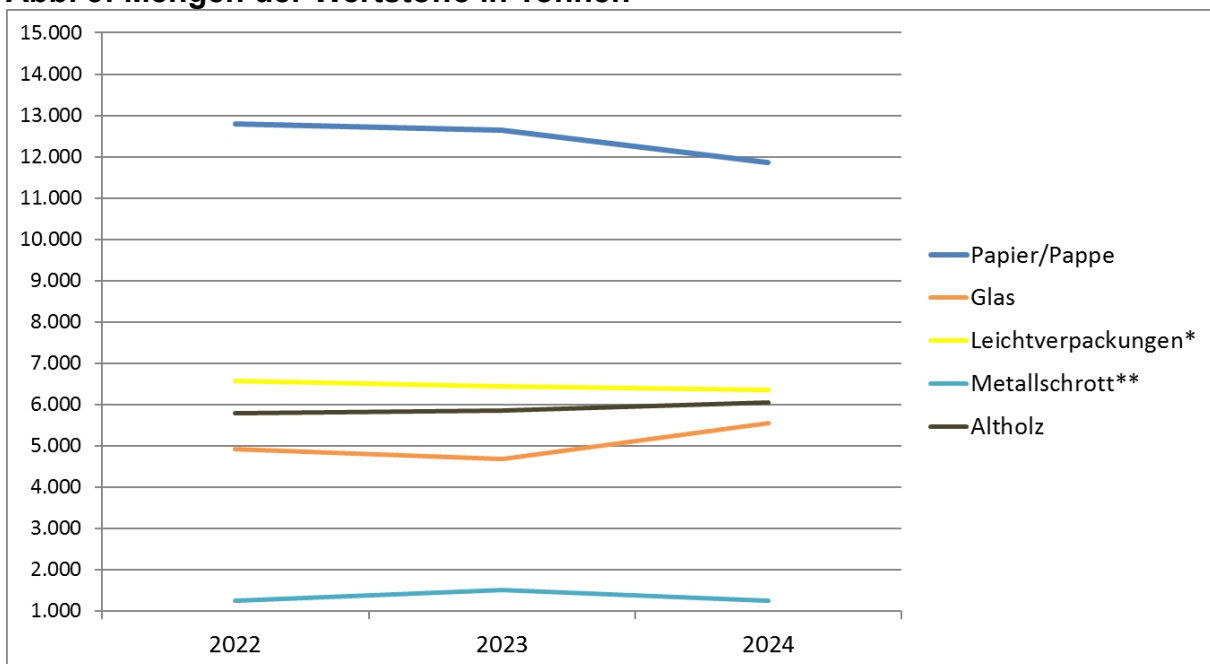
öffentlich

5. Wertstoffe

In den vergangenen Jahren hat sich die Abfallwirtschaft in Richtung einer ressourcen- und klimaschonenden Wertstoff- und Rohstoffwirtschaft gewandelt. Gesammelte Wertstoffe stellen die Grundlage in Bezug auf Wiederverwertung und Sekundärrohstoffe dar.

Das nachfolgende Diagramm (siehe nachfolgend Abb. 3) zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe **Papier**, **Glas**, **Leichtverpackungen** (*ohne Sortierreste), **Metallschrott** (**inkl. Haushaltsgroßgeräte) und **Altholz** auf.

Abb. 3: Mengen der Wertstoffe in Tonnen



Beim **Papier** sind die Sammelmengen rückläufig, die Mengenentwicklungen bei den übrigen Wertstoffen sind dagegen auf einem ähnlichen Niveau wie bereits in den Vorjahren. Lediglich beim **Glas** ist eine ausgeprägte Zunahme der Rücknahmemenge zu verzeichnen.

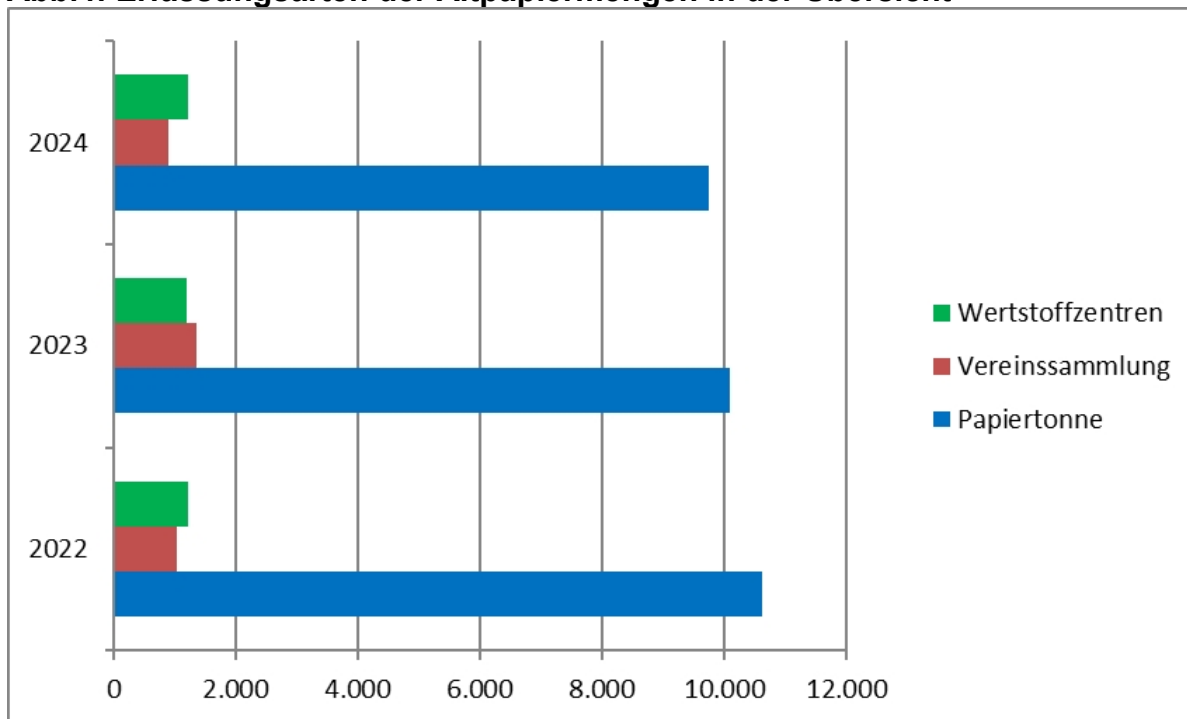
Beim **Papier** wird der größte Teil des anfallenden Altpapiers weiterhin über die Papiertonne gesammelt; die Rücknahmemengen in den Wertstoffzentren unterliegen seit Jahren nur geringen Schwankungen (siehe nachfolgende Tab.2 und Abb.4), so auch 2024.

Tab. 2: Altpapiermengen in Tonnen

	2022	2023	2024
Papiertonne	10.610	10.089	9.753
Vereinssammlung	1.035	1.359	884
Wertstoffzentren	1.226	1.196	1.213
Gesamt	12.871	12.644	11.850



Abb.4: Erfassungsarten der Altpapiermengen in der Übersicht



Elektro-Altgeräte enthalten nicht nur wertvolle Rohstoffe, sondern auch Schadstoffe wie z.B. Blei und Quecksilber. Werden die Geräte nicht richtig entsorgt, können Sie die Gesundheit und die Umwelt gefährden; zudem gehen wertvolle Rohstoffe verloren. Die Anfang 2024 neu eingeführte Online-Anmeldemöglichkeit für die Sammlung von Kühlgeräten, Fernsehern und Bildschirmen wird sehr gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen, dies macht sich bereits in den Rücknahmemengen bemerkbar (vgl. Tab.3).

Tab. 3: Elektroschrottmengen

	2022	2023	2024
Elektroschrott WZ (in t)	593	604	705
Kühlgeräte (Stück)	6.382	7.226	5.559
Fernseher / Monitore (Stück)	7.707	9.146	13.498
Gesamt	14.089	16.372	19.057

6. Selbstanlieferungen Abfallwirtschaftszentrum

Die Mengen der **Selbstanlieferung** beinhalten die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben und die Kleinanlieferungen von Bürgern (mit Ausnahme von Sperrmüll mit Anmeldeformular).



öffentlich

Tabelle 4 stellt die summierten Mengen dar: 67% der im Abfallwirtschaftszentrum angelieferten Abfälle wurden auf der **Deponie** eingebaut (gegenüber 81% im Vorjahr). Die übrige Menge teilt sich mit jeweils nahezu identischen 16% auf die **Thermische Beseitigung** sowie die **Energetische Verwertung** auf.

Tab. 4: Mengen Selbstanlieferung nach Entsorgungsart in Tonnen

	2022	2023	2024
Deponierung	22.028	20.960	9.704
Thermische Beseitigung	2.066	3.295	2.370
Energetische Verwertung	1.810	1.540	2.363
Gesamt	25.904	25.795	14.437

7. Abfallmengen nach Entsorgungsart

Restabfälle werden je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

Während heizwertreiche Gewerbeabfälle und der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr in die energetische Verwertung (Ersatzbrennstoffaufbereitung; nachfolgend **EBS**) gehen, wird der sonstige Restmüll thermisch beseitigt (**Verbrennung**).

Inerte Abfälle zur **Deponierung** sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle wie z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.

Tabelle 5 zeigt die Abfallmengen nach der Entsorgungsart auf: Die im Abfallwirtschaftszentrum deponierten Restabfälle sind dabei gegenüber dem Vorjahr in Summe um ca. 52,2% zurückgegangen. Dagegen wirken sich die Mehrmengen beim Sperrmüll und dem heizwertreichen Gewerbemüll 2024 in ihrem Wert mit einer Zunahme um ca. 47% aus; hingegen sind die Mengen der Abfälle, die verbrannt wurden, praktisch gleich geblieben.

Tab. 5: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

	2022	2023	2024
Hausmüll öffentliche Abfuhr	15.697	14.408	12.962
Heizwertarmer Gewerbemüll	2.066	3.295	4.740
Verbrennung gesamt	17.763	17.703	17.702
Sperrmüll	4.346	4.417	5.931
Heizwertreicher Gewerbemüll	1.810	1.540	2.823
EBS gesamt	6.156	5.957	8.754
Inerte Abfälle zur Deponierung	22.028	20.960	9.704
Asbestzement	183	143	185
Gießereisande	1.825	1.683	1.000
Deponierung gesamt	24.036	22.786	10.889



öffentlich

Insgesamt gingen ca. 47% aller Restabfälle in die Verbrennung, ca. 53% wurden energetisch verwertet oder deponiert (gegenüber 38% zu 62% im Vorjahr).

8. Erddeponien

Seit dem 1.7.2018 betreibt der Zollernalbkreis die beiden Deponien „Schönbuch“ in Albstadt und „Hölderle“ in Balingen als eine öffentliche Einrichtung für die Entsorgung von unbelastetem Erdaushub. Auf beiden Deponien konnten nur Abfälle angenommen werden, welche den Zuordnungswerten der Deponieklasse -0,5 entsprechen.

Im Jahr 2022 hat der Kreistag beschlossen, die beiden Deponiestandorte zu Deponien der Deponieklassen DK 0 und I auszubauen.

Entsprechend des Baufortschritts können seit Oktober 2024 am Standort Albstadt zwischenzeitlich auch Abfälle mit Zuordnungswerten der Deponieklasse I angenommen werden.

Somit wurden 2024 an den beiden Standorten Albstadt und Balingen insgesamt 107.950,56 Tonnen Abfall angeliefert. Den größten Anteil nimmt dabei das Material DK - 0,5 mit insgesamt 87.266 Tonnen an beiden Standorten ein, gefolgt von DK 0 mit 15.956 Tonnen (Deponie Balingen) sowie DK I mit 4.728 Tonnen (Deponie Albstadt).

9. Ausblick

Entsprechend der Vorgaben des neuen Abfallwirtschaftsplans für Baden-Württemberg sind die Stadt- und Landkreise ab dem Jahr 2025 dazu verpflichtet, alle fünf Jahre eine Hausmüllanalyse durchzuführen.

Die hieraus gewonnenen Daten zu Aufkommen und Zusammensetzung von häuslichen Restabfällen sollen vergleichbar, fortschreibbar und zusammenführbar sein.

Die Ergebnisse der Sortieranalyse bilden die Basis für die anschließende Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts.

Die Restmüllsortieranalyse für den Zollernalbkreis werden wir gemeinsam mit der TTI - Technologie-Transfer-Initiative GmbH an der Universität Stuttgart durchführen. Planung, Probennahme, Sortierung, Auswertung und Dokumentation der Sortieranalyse erfolgen im Zeitraum August bis November 20